

Fachcurriculum Deutsch 5. Jahrgang

1. Rechtschreibstrategien

Kompetenzen

Schülerinnen und Schüler können:

- Doppelkonsonanten richtig erkennen und anwenden, z.B. bei Wörtern wie „kommen“, „Mitte“,
- Wortbausteine identifizieren und bei der Rechtschreibung nutzen, z.B. bei „un-“, „-heit“,
- Wortfamilien erkennen und verwenden, um neue Wörter zu erschließen und richtig zu schreiben.
- Strategien wie das Nachdenken über die Bedeutung und das Hören auf die Lautung und das Überprüfen der Schreibweise anwenden.

Verwendete Rechtschreibstrategien

- **Doppelkonsonanten:**
Diese Strategie hilft, die richtige Schreibweise von Wörtern mit Doppelkonsonanten zu erkennen, z.B. „Mitte“ (statt „Mite“). SuS lernen, dass Doppelkonsonanten oft bei langen Vokalen oder bestimmten Wortarten vorkommen, um die Aussprache zu verdeutlichen.
- **Wortbausteine:**
Hierbei geht es um das Erkennen und Nutzen von Wortteilen wie Präfixen, Suffixen und Wurzeln, z.B. „un-“, „-lich“, „-keit“. Das erleichtert das Verstehen und Schreiben neuer Wörter, weil man bekannte Bausteine wiedererkennt.
- **Wortfamilien:**
Das Lernen von Wortfamilien bedeutet, verwandte Wörter mit ähnlicher Schreibweise und Bedeutung zu erkennen, z.B. „laufen“, „Läufer“, „Laufbahn“.

Möglichkeiten zum Erlernen

- **Arbeitsblätter und Übungen:**
Gezielte Übungen zu Doppelkonsonanten, Wortbausteinen und Wortfamilien
- **Wortkarten und Spiele:**
Zum Erkennen und Zuordnen von Wortbausteinen und Familien.
- **Lese- und Schreibübungen**
Mit Texten, die viele Wörter mit Doppelkonsonanten und Wortbausteinen enthalten
- **Wortfamilien-Wörterbücher oder -tafeln:**
Zur Visualisierung und zum Erkennen von Zusammenhängen

- **Lernen durch Hören und Sprechen:**

Wörter laut aussprechen, um die Schreibweise zu festigen.

Überprüfungsmöglichkeiten

- **Diktate (als Teil einer größeren Leistungsüberprüfung):**

Mit Wörtern, die Doppelkonsonanten, Wortbausteine oder Wortfamilien enthalten

- **Rechtschreibtests:**

Mit gezielten Aufgaben, bei denen die SuS die richtige Schreibweise wählen oder korrigieren müssen

- **Selbstkontrolle:**

SuS können ihre Texte selbst überprüfen, z.B. mit Checklisten

- **Partnerarbeit:**

Gegenseitiges Korrigieren und Erklären der Schreibweisen

- **Lernstandserhebungen:**

Durch kurze Tests oder Beobachtungen im Unterricht

2. Texterschließung/Leseverständnis

Kompetenzen

- **Lesefähigkeit:**

Die SuS können mit angemessenem Tempo und Lautstärke flüssig lesen.

- **Leseverstehen:**

Die SuS können Hauptinhalte sowie wesentliche Zusammenhänge erkennen.

- **Reflexion:**

Die SuS können über den Text nachdenken und mit ihrem eigenen Leben in Bezug setzen.

- **Leseanlässe nutzen:**

Die SuS entwickeln Freude am Lesen.

Dabei wird die **5-Schritt-Lesemethode verwendet:**

Aufbau der 5-Schritt-Lesemethode

- **Schritt 1: Überfliege den Text! (Vorwissen aktivieren)**

Die SuS werden angeregt, ihr Vorwissen zum Thema des Textes zu aktivieren. Das kann durch Fragen, Brainstorming oder kurze Gespräche geschehen.

- **Schritt 2: Stelle Fragen (Textüberblick gewinnen)**

Die SuS schauen sich den Text an. Sie lesen Überschriften, Bilder,

Zwischenüberschriften und eventuell hervorgehobene Wörter, um eine Vorstellung vom Inhalt zu bekommen.

- **Schritt 3: Lies gründlich! (Text lesen)**

Der Text wird in Ruhe und aufmerksam gelesen (eventuell in Abschnitten), um das Verständnis zu fördern.

- **Schritt 4: Fasse Wichtiges zusammen! (Textverständnis überprüfen)**

Die SuS beantworten Fragen zum Text, fassen Inhalte zusammen und markieren wichtige Stellen, um das Verständnis zu sichern.

- **Schritt 5: Wiederhole! (Nachdenken und reflektieren)**

Die SuS denken über den Text nach und stellen Verbindungen zu ihrem Vorwissen her. Sie formulieren eigene Meinungen oder beantworten offene Fragen.

Anwendung

- **Einführung und Übung:**

Lehrkräfte erklären die einzelnen Schritte und üben sie gemeinsam mit kurzen Texten ein.

- **Regelmäßige Anwendung:**

Die SuS wenden die Methode bei verschiedenen Textarten an (Lesetexte, Sachtexte, ...)

- **Differenzierung:**

Je nach Lesefähigkeit der SuS kann die Unterstützung variieren, z.B. durch gezielte Fragen oder Hilfsmittel.

- **Kooperative Arbeit:**

Das Arbeiten in Partner- oder Gruppenarbeit fördert den Austausch und das Verständnis (z.B. reziprokes Lesen)

Überprüfungsmöglichkeiten

- **Lesequiz oder Fragen zum Text:**

Kurze Fragen, die das Verständnis abfragen, z.B. „Was ist die Hauptaussage?“ oder „Was passiert im Text?“

- **Zusammenfassung schreiben:**

Die SuS verfassen eine kurze Zusammenfassung des Gelesenen

- **Lückentexte oder Multiple-Choice-Aufgaben:**

Diese helfen, das Verständnis gezielt zu überprüfen

- **Mündliche Rückfragen:**

Im Gespräch können die SuS das Gelesene erklären oder diskutieren

- **Selbsteinschätzung:**

Die SuS reflektieren, wie gut sie den Text verstanden haben.

Einführung des Lesebandes durch die Lehrkraft, um die Leseflüssigkeit der SuS zu erhöhen. Dabei gibt es die folgenden **Möglichkeiten** bei der Durchführung:

- **Vorlesen und Zuhören (im Klassenverband oder in Gruppen, Vorlesen lassen, Audios)**
- Tandemlesen
- Zufallsgenerator – du du wir
- Theaterlesen – Dialogisches Lesen
- Hörbuchlesen
- Chorisches Lesen in Kleingruppen mit Betreuung
- Hören und Mitlesen

Bezug zu den Sachtexten:

Kompetenzen

Die SuS können

- zentrale Informationen aus einfachen Sachtexten entnehmen (z. B. aus Infotexten, Lexikonartikeln, Steckbriefen)
- Überschriften, Absätze und Hervorhebungen zur Orientierung im Text nutzen
- zwischen wichtigen und unwichtigen Informationen unterscheiden
- gezielte Fragen zum Text beantworten (z. B. W-Fragen)
- Stichworte oder Sätze zu einem Text schreiben
- einfache Textinhalte in eigenen Worten wiedergeben
- Lesestrategien anwenden
- wichtige Textstellen markieren
- Textstellen gliedern und mit Überschriften versehen
- Schlüsselbegriffe unterstreichen oder klären
- Inhalte in eigenen Worten wiedergeben
- zu einem Sachtext ein kurzes Referat vorbereiten

3. Satzzeichen

Satzschlusszeichen, die Schülerinnen und Schüler kennen sollten:

- Punkt (.)
- Fragezeichen (?)
- Ausrufezeichen (!)

Kompetenzen

Erkennen und richtig verwenden:

- Die SuS sollen die Funktion der Satzschlusszeichen verstehen.
- Sie sollen in eigenen Texten die passenden Satzschlusszeichen korrekt setzen können.

Unterscheiden und anwenden:

- Sie sollen zwischen Fragen, Ausrufen und Aussagen unterscheiden und die entsprechenden Zeichen verwenden.

Reflektieren:

- Die Schüler sollen erkennen, warum bestimmte Satzschlusszeichen an bestimmten Stellen stehen und wie sie die Bedeutung eines Satzes verändern.

Methoden

- **Einführung durch Beispiele:**

Gemeinsames Lesen und Analysieren von Texten, bei denen die Satzschlusszeichen hervorgehoben werden.

- **Arbeitsblätter:**

Übungen zum Einfügen der richtigen Satzschlusszeichen in vorgegebene Sätze.

- **Sortieraufgaben:**

Sätze ohne Satzschlusszeichen werden auf Karten geschrieben. Die SuS ordnen diese nach dem passenden Zeichen.

- **Rollenspiele und Dialogübungen:**

SuS sprechen in Rollen und verwenden dabei die richtigen Satzschlusszeichen, z.B. bei Fragen oder Ausrufen.

- **Textproduktion:**

Die SuS verfassen eigene kurze Texte, bei denen sie bewusst auf die Verwendung der Satzschlusszeichen achten.

- **Fehlerkorrektur:**

Texte, in denen die SuS die Satzschlusszeichen ergänzen oder korrigieren müssen.

- **Vergleichende Übungen:**

Sätze mit unterschiedlichen Satzschlusszeichen, um die Wirkung zu verdeutlichen.

Überprüfungsmöglichkeiten

- **Kurztests:**

Arbeitsblätter, in denen die SuS die richtigen Satzschlusszeichen ergänzen.

- **Lautlese- und Schreibübungen:**

Beobachtung, ob die SuS die Satzzeichen beim Lesen und Schreiben korrekt verwenden.

- **Selbsteinschätzung und Peer-Feedback:**

Die SuS überprüfen gegenseitig ihre Texte auf korrekte Verwendung der Satzschlusszeichen.

- **Portfolio-Arbeiten:**

Sammlung von Texten, in denen die SuS ihre Fortschritte dokumentieren.

- **Klassenarbeit oder Diktate:**

Aufgaben, bei denen die SuS Sätze mit fehlenden Satzschlusszeichen richtig ergänzen.

4. Satzglieder

Satzglieder, die Schülerinnen und Schüler kennen:

- Subjekt (fakultativ)
- Prädikat (fakultativ)

Kompetenzen

Erkennen und Verstehen:

- Die SuS verstehen, dass Satzglieder aus einem oder mehreren Worten bestehen.
- Sie erkennen Satzglieder, indem sie diese mit Hilfe der Umstellprobe voneinander abgrenzen.

Methoden

1. Satzglieder benennen

Die SuS erhalten einige Sätze vorgegeben und müssen die einzelnen Satzglieder markieren.

Beispiel:

„Der Hund läuft schnell im Park.“

- Subjekt: Der Hund
- Prädikat: läuft
- Adverbiale Bestimmung der Art und Weise: schnell
- Adverbiale Bestimmung des Ortes: im Park

2. Satzglieder in verschiedenen Sätzen finden

Die SUS sollen Satzglieder in verschiedenen Sätzen identifizieren und in eine Tabelle eintragen.

Beispiel:

„Ich esse gern Pizza.“

- Subjekt: Ich
- Prädikat: esse
- Objekt: Pizza
- Adverbiale Bestimmung der Art und Weise: gern

3. Sätze umstellen

Die SUS sollen Sätze umstellen, dabei aber die Satzglieder korrekt beibehalten.

Beispiel:

„Im Park läuft der Hund schnell.“

- Umgestellte Sätze:
„Der Hund läuft schnell im Park.“
„Schnell läuft der Hund im Park.“

4. Sätze mit bestimmten Satzgliedern vervollständigen

Die SuS vervollständigen Sätze, indem sie ein passendes Satzglied (z.B. Subjekt, Prädikat, Objekt) einsetzen.

Beispiel:

„___ fährt mit dem Fahrrad zur Schule.“

Antwort: „Max fährt mit dem Fahrrad zur Schule.“

5. Satzglieder durch Fragen finden

Die SuS erhalten Fragen zu einem Satz und müssen die Satzglieder durch gezielte Fragen herausfinden.

Beispiel:

Satz: „Der Hund bellt laut im Garten.“

Fragen:

- Wer oder was? → Der Hund (Subjekt)
- Was tut der Hund? → bellt (Prädikat)
- Wie? → laut (Adverbiale Bestimmung der Art und Weise)
- Wo? → im Garten (Adverbiale Bestimmung des Ortes)

- KOMPETENZTEST 1 -**5. Zeitformen****Zeitformen, die Schülerinnen und Schüler kennen:**

- Präsens
- Präteritum
- Perfekt
- Futur I

Kompetenzen

Schülerinnen und Schüler können:

- Tempusformen (s.o.) erkennen und bilden
- Den Unterschied im Gebrauch verstehen (z. B. Präteritum in Geschichten, Perfekt in Gesprächen)
- Texte schreiben und dabei die Zeitformen konsistent anwenden (z. B. bei Erzähltexten im Präteritum)

Methoden

- **Entdeckendes Lernen:** Texte untersuchen (Welche Zeitform wurde verwendet? Warum? Zeitformen markieren und sortieren)
- **Grammatik-Übungen:** Verben konjugieren im Präsens, Präteritum, Perfekt; Lückentexte mit richtiger Zeitform ergänzen
- **Rollenspiele & Dialoge:** Alltagssituationen im Perfekt nachspielen („Was hast du am Wochenende gemacht?“); Präsens-Dialoge üben
- **Kreatives Schreiben:** Texte untersuchen (Welche Zeitform wurde verwendet? Warum? Zeitformen markieren und sortieren)
- **Zeitreise-Aufgaben:** Texte in ein anderes Tempus umschreiben (Präsens → Präteritum)

Überprüfungsmöglichkeiten

- Arbeitsblätter mit Rückmeldung
- Peer-Feedback bei Schreibaufgaben
- Lückentexte

6. Wortarten

Wortarten, die Schülerinnen und Schüler kennen :

- Nomen (Substantive)
- Verben
- Adjektive
- Begleiter) – der, die, das (bestimmt), ein, eine (unbestimmt)

Kompetenzen

SuS können:

- Wortarten erkennen und benennen
- Wortarten nach Eigenschaften unterscheiden
- Wortarten beim Schreiben bewusst einsetzen
- Sprache untersuchen: Warum ist ein Wort ein Adjektiv? Was unterscheidet Verben von Nomen? ... ?
- Die Kenntnis der Wortarten bei der Rechtschreibung und Zeichensetzung nutzen, z.B. Großschreibung von Nomen

Methoden

- **Visuelle Hilfsmittel:**

Verwendung von Wortarten-Tabellen, farbigen Markierungen für verschiedene Wortarten im Text, und Bildkarten zur Veranschaulichung.

- **Spiele:**

Wortarten-Spiele wie "Stadt-Land-Fluss" mit Wortarten, Scharade mit Wortarten, oder das Zuordnen von Wortkarten.

- **Textarbeit:**

Analyse von Texten, um Wortarten zu identifizieren, Sätze umzuformen und verschiedene Wortarten in Kontexten zu erkennen.

- **Kreative Schreibaufgaben:**

Aufgaben, bei denen die Schüler Sätze mit bestimmten Wortarten bilden oder Texte unter Verwendung bestimmter Wortarten schreiben.

- **Zuordnungsübungen:**

Übungen, bei denen Schüler Wörter den entsprechenden Wortarten zuordnen.

Überprüfungsmöglichkeiten

- **Satzanalyse:** Schülerinnen und Schüler analysieren Sätze und bestimmen die Wortart jedes einzelnen Wortes.
- **Lückentexte:** In Lückentexten müssen die Schülerinnen und Schüler die passenden Wortarten einsetzen.
- **Zuordnungsübungen:** Wörter werden den jeweiligen Wortarten zugeordnet.
- **Wortarten-Erstellung:** Schülerinnen und Schüler schreiben eigene Sätze, die bestimmte Wortarten enthalten.

7. Groß- und Kleinschreibung

Kompetenzen

SchülerInnen können:

- Nomen großschreiben: Das Haus, die Freude, ein Mädchen → auch bei nominalisierten Wörtern: das Essen, beim Schwimmen
- Nomen an ihren Endungen erkennen (z.B. – ung, -heit, -nis, -schaft, -keit, ...)
- Satzanfänge großschreiben: Heute regnet es.
- Eigennamen großschreiben Berlin, Anna, Weihnachten
- Anredepronomen „Sie“ / „Ihnen“ großschreiben
- Verben, Adjektive, Pronomen klein schreiben

Methoden

- **Regelgeleitetes Üben:**

Arbeitsblätter mit Beispielen & Regeln Sortieraufgaben (Was wird groß/klein geschrieben?).

- **Fehlertexte:**

„Fehlersuch-Texte“: Su korrigieren Texte mit absichtlichen Fehlern

- **Lückentexte:**

- SuS setzen passende Wörter ein und schreiben sie korrekt z. B. Das ____ (laufen) macht mir Spaß → Das Laufen

- **Textüberarbeitung:**

Eigene Texte oder Peer-Texte hinsichtlich Groß-/Kleinschreibung überarbeiten Fokus auf Nomen, Nominalisierungen

- **Sprachforscheraufgaben:**

„Warum schreibt man das groß?“ Unterschiede erklären lassen (z. B. das Lesen vs. lesen)

- **Lernspiele:**

Groß-Klein-Domino, Zuordnungsspiele (Wort – Regel) Memory: Regel – Beispiel

Möglichkeiten zur Überprüfung:

Überprüfungsform Beispiele:

- Diktat / Lückendiktat– gezielter Fokus auf Groß-/Kleinschreibung (z. B. Diktat mit Schwerpunkt auf Nominalisierungen)
- Rechtschreibtests– Einsetzübungen, Fehlersuche, Regelanwendung
- Multiple-Choice-Aufgaben Textproduktion mit Überarbeitung
- Aufsatz oder Tagebucheintrag schreiben, danach gezielt nach Groß- und Kleinschreibung überarbeiten
- Mini-Tests

Lernzielkontrollen– gezielte Übungen zu Wortarten & Regeln

- Selbsteinschätzung / Lerntagebuch– Checklisten: „Ich kann...“- Aussagen – Reflexion: Welche Fehler mache ich häufig?
- Beispielhafte Aufgabe: Aufgabe: Unterstreiche alle Nomen im Text und schreibe sie mit korrekter Großschreibung auf.
- Achte besonders auf Wörter wie lesen, schreiben, essen – sind sie hier Nomen?
- Beispieltext (fehlerhaft): beim schwimmen hat er das lachen gelernt. das schreiben fällt ihm schwer. Ziel: Erkennen von Nominalisierungen & korrekte Großschreibung.

8. Textproduktion

E-Mail / Brief

Kompetenzen

- Die SuS können einen persönlichen Brief und/oder eine E-Mail schreiben.
- Sie wissen, wie ein Brief oder eine E-Mail aufgebaut ist (Anrede, Einleitung, Hauptteil, Schluss).
- Die SuS schreiben passend zur Person, an die sie sich wenden.
- Sie können höfliche und passende Anrede- und Schlussformeln benutzen.
- Sie achten auf die richtige Rechtschreibung und Zeichensetzung und können ihren Text überarbeiten und verbessern.
- Die SuS wissen um die Unterschiede zwischen Brief und E-Mail

Merkmal	Brief	E-Mail
Medium	Papier	Digital
Grußformel	Formell/informell möglich	Oft kürzer, je nach Situation
Datum & Ort	Oben rechts	Automatisch (oder manuell)
Unterschrift	Handschriftlich	Getippt, oft mit Name
Sprache	Häufig etwas formeller	Oft kürzer, aber situationsabhängig

Methoden

Einführung:

- **Vergleich echter Beispiele** (Brief vs. E-Mail – echte oder vorbereitete Texte)

Übungsphase (schriftlich & mündlich):

- Brief und/oder E-Mail **nach Leitfragen** schreiben (Wer schreibt wem? Warum? Was ist das Ziel?)
- **Lückentexte** mit passenden Anrede- oder Schlussformeln ergänzen
- **Fehlerbriefe/-mails** korrigieren: Schüler entdecken formale Fehler
- Rollenspiele: **Mündlich planen, schriftlich umsetzen**

Spielerische Methoden:

- „**Briefroulette**“: Jede*r SuS schreibt einen Teil (Anrede, Einleitung usw.) → am Ende wird der fertige Brief vorgelesen.
- **Briefkasten im Klassenzimmer**: Schüler*innen schreiben sich kleine Briefe/E-Mails (zu Themen wie Ferien, Geburtstagseinladung o. Ä.)

Erlebniserzählung

Kompetenzen

SuS können:

- eine Erzählung in Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern
- eine spannende Handlung mit einem Höhepunkt planen
- eine zeitliche Abfolge mithilfe von Signalwörtern darstellen (z. B. dann, plötzlich, später)
- anschauliche Wörter und Satzanfänge verwenden (z. B. Verben, Adjektive, ...)
- einfache Gefühle und Gedanken der Figuren beschreiben
- passende wörtliche Rede einsetzen (fakultativ)
- aus einem Bild, einer Überschrift oder einem Stichwort eine eigene Geschichte entwickeln
- eine Handlung mit Hilfe eines Erzählplans oder einer Mindmap vorbereiten
- den eigenen Text überarbeiten (z. B. Rechtschreibung, Satzanfänge, Wiederholungen)
- Feedback von Mitschüler:innen annehmen und nutzen

Methoden

Methode	Idee
Erzählwürfel	Würfel mit W-Fragen oder Reizwörtern (Ort, Person, Gefühl, Gegenstand...)
Erzählmemory	Bilder oder Wörter als Impulskarten ziehen
Gefühlsbarometer	Welches Gefühl stand im Mittelpunkt deines Erlebnisses? (→ „Zeige, wie du dich gefühlt hast“)
"Schreiblabor"	Schüler experimentieren mit verschiedenen Erzählanfängen oder Höhepunkten zu einem gleichen Thema
„Mini-Drama“ spielen	Schüler experimentieren mit verschiedenen Erzählanfängen oder Höhepunkten zu einem gleichen Thema

Überprüfungsmöglichkeiten

- **Checklisten zur Selbstkontrolle:**

Beispiel-Checkliste: „Habe ich daran gedacht?“ (Auswahl)

- ☐ Ich habe eine spannende **Einleitung** geschrieben.
 - ☐ Mein Text ist in **Präteritum** geschrieben.
 - ☐ Ich habe einen **spannenden Höhepunkt** eingebaut.
 - ☐ Ich habe **Gefühle und Gedanken** beschrieben.
 - ☐ Ich habe einen **Schluss** geschrieben, der das Erlebnis abrundet.
 - ☐ Ich habe auf **Rechtschreibung und Satzzeichen** geachtet.
-
- **Partner-Feedback** (Was hat dir besonders gefallen?Wo könntest du dir noch mehr Spannung oder Beschreibung wünschen? Hast du die Gefühle gut verstanden?)
 - **Schreibkonferenz in Kleingruppen**
 - **Individuelle Rückmeldung**

Lesetagebuch

Kompetenzen

SuS können:

- altersgerechte Texte sinnerfassend lesen und Inhalte wiedergeben
- Figuren, Handlung, Ort/Zeit, Konflikte erfassen
- eigene Gedanken, Gefühle und Urteile zum Gelesenen äußern
- Briefe und Gedanken zu den Figuren verfassen
- ihr Lesen über längere Zeit (z. B. Kapitelweise) organisieren
- mit Leitfragen, Aufgabenstellungen, Zitaten arbeiten.

Methoden

- eine kurze Zusammenfassung des Kapitels schreiben, Figuren beschreiben
- einen Brief an eine Figur, Fortsetzung schreiben
- Szenen zeichnen, Gedankenblasen, Comic, Gefühlsbarometer von Figuren
- Über den Inhalt reflektieren („Was würde ich tun?“, „Was hat mich überrascht?“, „Was habe ich gelernt?“)

Überprüfungsmöglichkeiten

- **Selbsteinschätzung** (Was habe ich verstanden? Welche Aufgabe fiel mir leicht? Was hat mir Spaß gemacht?)
- Präsentation oder Lesetagebuch-Ausstellung

- Kompetenztest 2 -